

M i s c e l l e n .

* * (Ueber die *Cicada rosae* L. an den Pflaumenbäumen.) Das Leben der *Cicada rosae* L. ist an den Rosenstöcken ziemlich bekannt, nicht aber der Umstand, da dieselbe auch die Pflaumenbäume ziemlich beeinträchtigt, und zwar in 2- bis 3facher Hinsicht, indem 1) ihre Larven das Chlorophyll der Blätter aussaugen und so die weisse Punktirung derselben ähnlich und oft zugleich mit der rothen Blattmilbe (*Phylloptus pomonae*?) hervorbringen, was besonders an den sattgrünen und pergamentartigen Blättern der Reine Clauds leicht zu bemerken ist, da dieselbe nur selten von jenen Milben infestirt werden.

2) indem die Weibchen erwiesener Massen ihre Eier mittelst des Legestachels nicht nur unter der Rinde, wie bei der Rose, sondern selbst in das Holz der jungen Pflaumenbaumästchen einstechen, wodurch bald eine röthliche Färbung des Holzes und nach dem Auskriechen der Larven nicht nur Rindenrisse, sondern gar oft Splint- und Holzbeschädigungen entstehen. Endlich wäre

3) der freilich bisher noch nicht durch Erfahrung bestätigte Schaden an den Wurzeln des Baumes, die sie vielleicht eben so wie die Nymphen anderer Cicaden als: *Cicada orni*, die Mannacicade und *C. haematodes* (der Weinzürner) aussaugen und in trocknen Jahren, so wie an gewissen Oertlichkeiten viel zu dem Verderben der Bäume beitragen. Nach dem Ausschlüpfen unter der Rinde nämlich lassen sich die Nymfchen in die Erde fallen, graben sich ein, saugen an den Wurzeln und bleiben hier einige Jahre, ja bei der amerikanischen *Septemdecim* sogar 17 Jahre, worauf sie erst im bestimmten Frühling an den Stamm hervorkriechen, um an den Blättern weiter bis zu ihrer völligen Entwicklung zu führen.

Man ist also in Hinsicht der *Cicada rosae* L. um einige Erfahrungen reicher und zwar, dass sie auch Pflaumenbäume infestirt, ihre Eier nicht nur unter die Rinde, sondern auch ins Holz sticht und hiebei die schöne carminröthliche Melirung der Holzringe verursacht, und endlich dass sie eine vollkommene Verwandlung besitzt, also ein Metabolen unter den Ametabolen oder Hemimetabolen ist. In dieser Hinsicht sind ihre weissgelben struppigen, etwas aus der Erde hervorgekrochenen, an der Seite des Rückens mit einem grossen schwarzen Fleck versehenen Nymphen merkwürdig und völlig von den schlanken gelblichen Larven verschieden. Auch scheint es, dass die sattgrünen pergamentartigen Blätter der Reine Clauds eine eigene Varietät der Cicade mit 3 röthlichen Zonen über die Flügel ernähren. Bis dieser Gegenstand zur Genüge erforscht sein wird, so sollen auch die nöthigen Zeichnungen und Beschreibungen angegeben werden.

Amerling.

* * Eine wichtige Erscheinung auf dem Felde der physicalischen Literatur ist das kleine, aber sehr inhaltreiche neueste Buch des berühmten H. M. Dove in Berlin: Ueber das Gesetz der Stürme. Nicht bloss alle seefahrenden Nationen, nicht bloss die specifischen Fachgelehrten, sondern auch das grössere gebildete Publicum muss diese Schrift um so mehr lebhaft interessiren, als der Hr. Verf. den Gegenstand auf eine in gleichem Masse gelehrte als populäre Weise zu behandeln gewusst hat.

Weitenweber.